

FA Mobilität und Stadtentwicklung (Beirat Neustadt)
Ergebnisprotokoll der öffentlichen Sitzung (Nr. 02/23-27)
vom 30.11.2023 von 18.30 Uhr bis 20:30 Uhr im C-Gebäude (altes
Polizeigebäude) , Schulstraße 11, 28199 Bremen

Anwesend: Lennart Härtlein, Gabriele Mahro (i.V.), Janne Müller (i.V.), Imran Rose,

Beratend: Anna Katharina Hett (skBü, FDP), Colin Nolte. (BM, BD), Lieselotte Niemetz (skBü, Die PARTEI)

Fehlend: Johannes Osterkamp, Sven Daniel, Renee Wagner, Christian Kok, Vibke Martens

Referent:innen/Gäste: Keine

Vorsitz: Fionn Heinemann

Protokoll: Katharina Rosenbaum (beide Ortsamt Neustadt/Woltmershausen)

Abkürzungen: ASV=Amt für Straßen und Verkehr, OAL = Ortsamtsleitung, FA = Fachausschuss, OA=Ortsamt

TOP 1. Feststellung der Beschlussfähigkeit der Sitzung und Genehmigung der Tagesordnung

Die Sitzungsleitung schlägt vor, die Tagesordnung um die folgenden Punkte zu ergänzen:

- NEU TOP 6 f) Fahrradbügel Kindergruppe Socke
- NEU TOP 7 Querungsmöglichkeit Kornquartier

Beschluss: Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt und die vorgeschlagene Tagesordnung inklusive der vorgeschlagenen Erweiterung genehmigt. (einstimmig)

TOP 2. Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 21.09.2023 (Nrn. 01/23-27)

Beschluss: Das Protokoll vom 21.09.2023 wird ohne Änderungen genehmigt. (einstimmig, bei zwei Enthaltungen)

TOP 3. Bürger:innenanliegen

a) Schulwegesicherheit: Grundschule Oderstraße

In Reaktion auf das Bürgeranliegen zur Erhöhung der Schulwegesicherheit rund um die Grundschule Oderstraße fand am 22.11.2023 ein Ortstermin unter Beteiligung des FA-Sprechers, Elternvertreter:innen, Schulvertreter:innen sowie der SiWeKi-Initiative statt. Ergebnis des Termins ist ein gemeinsamer [Beschlussvorschlag](#) der Fraktionen Bündnis 90/Die Grünen, DIE LINKE und SPD.

Beschluss: Der Beirat Neustadt fordert das Amt für Straßen und Verkehr auf, finanziert aus dem Stadtteilbudget Verkehr, folgende sicherheitssteigernden Maßnahmen im Umfeld der Grundschule Oderstraße zu ergreifen:

1. Beidseitige Verengungen der Fahrbahn bei den Bäumen auf Höhe Elbstr. 45 und auf Höhe Elbstr. 65 herzustellen durch Anbringung von festen Hindernissen auf der jeweils direkt gegenüberliegenden Fahrbahnseite, z.B. Blumenkübel aus Beton, um dadurch die Fahrgeschwindigkeit der Kfz zu verringern.
2. Erhöhung der Sichtbarkeit des momentan schwer sichtbaren Verkehrszeichens "Schule" durch z.B. Versetzung weiter nach innen und in Richtung Schulgebäude.
3. Südlicher Zugang Elbstraße zur Schule: Erweiterung des mit dem Verkehrszeichen 299 (Zick-Zack-Linien) für den ruhenden Verkehr gesperrten Bereichs an der Südseite Elbstraße um

5m nach hinten (Einbahnstraßen-Richtung) sowie Anbringung von drei Fahrradbügeln unmittelbar vor dem Halteverbot.

4. Nördlicher Zugang Elbstraße zur Schule: Einführung des Verkehrszeichens 299 (Zick-Zack-Linien) auf der Südseite der Fahrbahn ab 10m unmittelbar vor dem Zugang, davor bis zum Baum 3 Fahrradbügel, sowie Verlängerung der Zick-Zack-Linien nach Norden hin bis zur Kreuzung mit der Erlenstraße.
5. Falls dies noch nicht besteht, die Einführung eines Halteverbots auf der Südseite der Erlenstraße zwischen Elbstraße und Oderstraße. Falls dieses dort jetzt schon gilt, muss eine zusätzliche Kennzeichnung erfolgen.
6. Verlängerung der Grünphasen (zum Teil nur 7 Sekunden) und Verkürzung der Wartezeit für den Fußverkehr an den Ampeln der Kreuzung Langemarckstraße/Erlenstraße.
7. Fahrbahnmarkierungen (Piktogramme, Schraffierungen, etc.) sind zu erneuern, wo diese nur noch schlecht erkennbar sind

Begründung: Das Umfeld der Grundschule Oderstraße ist dominiert von ruhendem Verkehr und Fahrzeugen, die oft schneller als angemessen fahren. Der Beirat hat einen Ortstermin am 22.11.23 mit Elternvertretern, Schulleitung und dem Verein SiWeKi (Sichere Wege für Kinder) durchgeführt. Die Schulleitung und der Elternvertreter haben sich bei diesem Termin bereit erklärt, sich gemeinsam bei der Verkehrswacht zu melden, damit diese ein Banner über der Fahrbahn der Elbstraße zwischen Gebäuden zu spannen, um Autofahrende zu rücksichtsvollem Verhalten auf den Straßen rund um die Schule aufzufordern.

Diese Maßnahmen sind ein Resultat daraus und zielen darauf ab, den Kindern mehr Sicherheit auf ihrem Schulweg zu bieten, indem die Sichtbarkeit der Zugänge erhöht wird und verkehrsberuhigende Maßnahmen getroffen werden. Zudem soll es mehr Fahrradständer geben aufgrund der hohen Auslastung der bisherigen. Es fallen nur wenige Parkplätze weg.

Speziell zu 3.: Zur Steigerung der Sichtbarkeit des Zugangs.

Speziell zu 4.: Notwendig, da hier der Bereich ist, in dem sehr viele Schulkinder und ihre Eltern entlang gehen und auch stehen bleiben, miteinander sprechen etc. Hier wird aber sehr oft ordnungswidrig aufgesetzt geparkt, so dass der Aufenthalt für Kinder und Eltern sehr eingeschränkt ist. Auch andere Passant*innen sind gezwungen, auf die Fahrbahn zu treten, um diesen Bereich zu passieren.

Speziell zu 5.: Notwendig, da derzeit an dieser Seite fast ständig geparkt wird. Hier entstehen durch die parkenden Autos häufig unübersichtliche Situationen für die mit dem Fahrrad oder mit dem Roller zur Schule kommenden Kinder.

Speziell zu 6.: An der Kreuzung Langemarckstraße - Erlenstraße schaffen es Kinder oft nicht in einer Grünphase über die Straße und die Wartezeiten sind lange. (einstimmig)

Auch die nicht stimmberechtigten FA-Mitglieder betonen, dass sie das Vorhaben begrüßen. Ein gleichlautendes Bürgeranliegen liegt zu diesem Thema vor. Der antragstellende Bürger wird im Nachgang zu dieser Sitzung über den Beschluss informiert.

Hinsichtlich der Verkehrsregelung zum Übergang Neuenlander Straße und Hohentorsheerstraße sowie zur B75 regen die Grünen eine Befassung seitens des FA an.

Lieselotte Niemetz äußert sich als Bürgerin, dafür wechselt sie ihren Platz und setzt sich ins Publikum. Ihr Anliegen: Um zu vermeiden, dass Fußgänger:innen und Radfahrende zusammenstoßen sollten am Leibnitzplatz Haltelinien für Radfahrende aufgetragen werden. Die Linke findet, dass der Antrag berechtigt ist und schlägt Lieselotte Niemetz vor, dass sie dazu einen Antrag formulieren soll.

TOP 4. TöB-Beteiligung: Einrichtung von Mobilpunkten (Carsharing) in der Lahnstraße und in der Erlenstraße

Nachdem die Sitzungsleitung die Planung kurz erläutert hat, äußern sich mehrere FA-Mitglieder zustimmend über die geplante Maßnahme, sodass dies in einem entsprechenden Beschluss zum Ausdruck gebracht werden soll.

Beschluss: Der Beirat Neustadt begrüßt die geplante Einrichtung von Mobilpunkten in der Lahnstraße und in der Erlenstraße. (einstimmig)

TOP 5. Radwegmarkierungen Buntentorsteinweg

Zum Tagesordnungspunkt liegt ein [Beschlussvorschlag](#) der Fraktion DIE LINKE vor. Ein FA-Mitglied der Fraktion trägt den Beschlussvorschlag vor.

Nach entsprechenden Anmerkungen von anwesenden Bürger:innen und FA-Mitgliedern wird der Beschlussvorschlag um einen Satz ergänzt (siehe letzter Satz des Beschlusses).

Beschluss: Der Beirat Neustadt fordert das Amt für Straßen und Verkehr auf, die Radwege im Buntentorsteinweg an der Haltestelle „Schwankhalle“ auf beiden Straßenseiten deutlicher zu markieren. Dazu ist der jetzige Bodenbelag gegen die üblichen roten Ziegelsteine auszutauschen oder alternativ rote Farbe auf dem jetzigen Bodenbelag aufzutragen. In jedem Fall ist eine möglichst umweltverträgliche Vorgehensweise zu wählen.

Begründung: In den Bereichen der Haltestelle „Schwankhalle“ im Buntentorsteinweg wird der Radverkehr auf beiden Straßenseiten jeweils zwischen Fußweg und Haltestellenwartebereich geführt. Der Radweg ist in diesen Bereichen optisch kaum vom Fußweg zu unterscheiden. Nur an seinen äußeren Rändern deuten blass-rötliche Ziegelsteine auf den Radweg hin. Diese bestehende Markierung ist nicht ausreichend. Aus diesem Grund kommt es immer wieder zu gefährlichen Situationen, bei denen Fußgänger*innen unbedacht den Radweg kreuzen. Es ist unverständlich, warum der Radweg im Bereich der Haltestelle „Schwankhalle“ nicht ebenso optisch markiert wurde wie im Bereich der Haltestelle „Rotes-Kreuz-Krankenhaus“, wo der Radverkehr ebenfalls zwischen Haltestelle und Fußweg verläuft.

Zusätzlich fordert der Beirat Neustadt das ASV auf, mittels Haltelinien oder anderer Markierungen auf dem Boden die Radfahrenden zur Rücksichtnahme auf die ein- und aussteigenden ÖPNV-Fahrgäste zu animieren.

(einstimmig)

TOP 6. Stadtteilbudget Verkehr

a) Beschaffung von Geschwindigkeitsmesstafeln (GMT) für den Stadtteil

Zu diesem Punkt liegt ein gemeinsamer [Beschlussvorschlag](#) der Fraktionen DIE LINKE, SPD und Bündnis 90/Die Grünen vor. Die Linke liest den Antrag vor.

Nach Vorstellung des Beschlussvorschlages wird von der Sitzungsleitung angeregt, den Beschlusstext in einzelnen Punkten (wie nachfolgend ersichtlich) zu verändern.

Ebenso wird auf entsprechenden Antrag von Lieselotte Niemetz der im Beschlusstext ersichtliche Standort am Neustadtswall aufgenommen.

Beschluss: Der Beirat Neustadt stellt zur Beschaffung und Installation von bis zu 14 Geschwindigkeitsmesstafeln (GMT) (und vorbehaltlich der Genehmigung entsprechender Standorte durch das ASV) bis zu 38.000 € aus dem Stadtteilbudget Verkehr zur Verfügung.

Das ASV wird aufgefordert, an den folgenden Stellen beidseitig die Möglichkeit zur Anbringung von Geschwindigkeitsmesstafeln an vorhandenen Masten oder anderen öffentlichen Bauten zu prüfen:

- Buntentorsteinweg zwischen Boßdorfstraße und Kirchweg
- Kornstraße zwischen Volkmannstraße und Georg-Droste-Straße
- Gastfeldstraße zwischen Meyerstraße und Kirchweg
- Kirchweg zwischen Neuenlander Straße und Gastfeldstraße
- Hohentorsheerstraße zwischen Neuenlander Straße und Erlenstraße
- Lahnstraße zwischen Langemarckstraße und Fr.-Ebert-Straße
- Werderstraße ab Fuldastraße bis zum Kuhhirten
- Langemarckstrtraße zwischen Hochschule Bremen und Westerstraße
- Neustadtswall vor Eingang Südbad und Kindertagesstätte
- Friedrich-Ebert-Straße zw. Neuenlander Straße und Leibnizplatz

Begründung: GMT machen Kraftfahrzeugfahrer*innen auf ihre Geschwindigkeit aufmerksam und erfassen die erhobenen Daten anonymisiert. GMT wirken verkehrsberuhigend und steigern damit die Sicherheit auf den vielbefahrenen Straßen der Neustadt. (einstimmig)

b) Mittelbewilligung für Fahrradbügel in der Gastfeldstraße / Ecke Kantstraße

Zu diesem Punkt liegt ein gemeinsamer [Beschlussvorschlag](#) der Fraktionen DIE LINKE, SPD und Bündnis 90/Die Grünen vor. Da sich der Vorschlag auch auf TOP 6 c) bezieht wird der Beschlusstext getrennt. Außerdem regt die Sitzungsleitung eine Ergänzung (Bezugnahme auf den Vorschlag des Sachbearbeiters vom Amt für Straßen und Verkehr) an.

Zudem wird die Frage aufgeworfen, warum nach Prüfung durch den zuständigen Sachbearbeiter des ASV nur drei der vier Straßenecken der Kreuzung Gastfeldstraße/Kanstraße als mögliche Standorte für Fahrradbügel genannt wurden. Das Ortsamt wird hierzu nachfragen und anschließend berichten.

Ein Bürger bittet zudem um Prüfung weiterer Standorte entlang der Kreuzungen der Gastfeldstraße sowie in der Gottfried-Menken-Straße und in der Karl-Lerbs-Straße. Die FA-Mitglieder begrüßen den Vorschlag und werden ihn in der Planung entsprechender Vorhaben berücksichtigen.

Beschluss: Der Beirat Neustadt fordert das Amt für Straßen und Verkehr auf, entsprechend der Vorschläge des zuständigen Sachbearbeiters und finanziert aus dem Stadtteilbudget Verkehr mit 3500 € pro Standort, an den folgenden Stellen Fahrradbügel zu installieren:

- An den 3 möglichen Ecken der Kreuzung Kantstraße – Gastfeldstraße

Begründung: Stellplätze für Fahrräder entlasten die Fußwege und erhöhen die Einsehbarkeit an Kreuzungen, da das ordnungswidrige Parken von PKW so unmöglich wird. Dies erhöht die Sicherheit. Nach Anfrage bestätigte das ASV die Machbarkeit an diesen Stellen. Die Notwendigkeit

der Stelle wurde bei einer verkehrspolitischen Radtour vom ADFC am 16.11.23 identifiziert.
(einstimmig)

c) Mittelbewilligung für Fahrradbügel in der Pappelstraße / Ecke Bachstraße

Zu diesem Punkt liegt ein gemeinsamer [Beschlussvorschlag](#) der Fraktionen DIE LINKE, SPD und Bündnis 90/Die Grünen vor. Da sich der Vorschlag (wie oben beschrieben) auch auf TOP 6 b) bezieht, wird der Beschlusstext getrennt. Außerdem regt die Sitzungsleitung eine Ergänzung (Bezugnahme auf den Vorschlag des Sachbearbeiters vom Amt für Straßen und Verkehr) an.

Beschluss: Der Beirat Neustadt fordert das Amt für Straßen und Verkehr auf, entsprechend der Vorschläge des zuständigen Sachbearbeiters und finanziert aus dem Stadtteilbudget Verkehr mit bis zu 3500 € pro Standort, an der folgenden Stelle Fahrradbügel zu installieren:

- Bachstraße auf Höhe der Sparkasse

Begründung: Stellplätze für Fahrräder entlasten die Fußwege und erhöhen die Einsehbarkeit an Kreuzungen, da das ordnungswidrige Parken von PKW so unmöglich wird. Dies erhöht die Sicherheit. Nach Anfrage bestätigte das ASV die Machbarkeit an diesen Stellen. Die Stelle für den Standort des Fahrradbügels stellt einen Kompromiss in Reaktion auf die Ablehnung (01.11.23) des Bürgerantrags von Fahrradbügeln in der Bachstraße dar. (einstimmig)

d) Nachbewilligung von Mitteln für Fahrradbügel (Kinderhaus Arche)

Der FA hatte im Rahmen seiner letzten Sitzung am 21.09.2023 einen [Beschluss](#) gefasst, der 2.000 € aus seinem Stadtteilbudget für Fahrradbügel in unmittelbarer Nähe zum Kinderhaus Arche bereitstellt. Nachträglich wurde die Auskunft vom ASV revidiert, sodass mit Gesamtkosten von bis zu 5.300 € zu rechnen ist. Demnach sollen 3.300 € nachbewilligt werden.

Beschluss: Der Beirat Neustadt stellt, ergänzend zu seinem [Beschluss](#) vom 21.09.2023, bis zu 3.300 € für die Finanzierung von Fahrradbügeln in unmittelbarer Nähe zum Kinderhaus Arche zur Verfügung, sodass für die Maßnahme insgesamt bis zu 5.300 € abgerufen werden können. (einstimmig)

e) Nachbewilligung von Mitteln für die Instandsetzung der GMT in der Hohentorsheerstraße

Der FA hatte im Rahmen seiner letzten Sitzung am 21.09.2023 einen [Beschluss](#) gefasst, der 3.000 € aus seinem Stadtteilbudget für die Instandsetzung der GMT in der Hohentorsheerstraße bereitstellt. Die nach Angebot bzw. Rechnung resultierenden Kosten liegen jedoch bei insgesamt 3.390,31 €

Die Sitzungsleitung empfiehlt dem FA daher eine Bewilligung von weiteren 500 €.

Beschluss: Der Beirat Neustadt stellt, ergänzend zu seinem [Beschluss](#) vom 21.09.2023, bis zu 500 € zusätzlich für die Instandsetzung der GMT in der Hohentorsheerstraße zur Verfügung, sodass für die Maßnahme insgesamt bis zu 3.500 € abgerufen werden können. (einstimmig)

f) Fahrradbügel Kindergruppe Socke

Weil ein Auftrag aus letzter Amtszeit nicht zur Zufriedenheit der Kindergruppe Socke in der Erlenstraße ausgeführt wurde, war das Ortsamt am Montag mit dem ASV vor Ort. Die Kindergruppe würde sich sehr freuen, wenn vor der KiTa ein weiterer Fahrradbügel montiert werden könnte. Das ASV wäre damit einverstanden. Die Finanzierung müsste über das Stadtteilbudget erfolgen

Beschluss: Für die Errichtung eines weiteren Fahrradbügels vor der Kindergruppe Socke in der Erlenstraße stellt der Beirat Neustadt die notwendigen Mittel aus seinem Stadtteilbudget zur Verfügung. (einstimmig)

TOP 7. Querungsmöglichkeit Kornquartier

Als Reaktion auf die Stellungnahme des ASV zum [Beiratsbeschluss](#) vom 28.09.2023 liegt ein [Beschlussvorschlag](#) der Fraktion DIE LINKE vor. Gabriele Mahro stellt den Beschlussvorschlag vor.

Beschluss: Der Beirat Neustadt bleibt bei seinem Beschluss vom 28.09.23 und fordert das ASV, mit Bezug auf seine Antwort vom 06.10.23, erneut auf, für das Kornquartier einen hochgepflasterten Fußgängerüberweg als eine sichere, fußgängerfreundliche und barrierefreie Querungsmöglichkeit über die Kornstraße zu installieren. Der Übergang zwischen Straßenebene und Querung ist dabei weniger als Bremsschwelle, sondern als Rampe auszuführen. Diese Querungsmöglichkeit ist mit Bezugfertigkeit der Wohnungen herzustellen.

Begründung: Der Beirat Neustadt geht hiermit auf die Antwort des ASV ein, die weder die barrierefreie Querungsmöglichkeit, noch den Zeitpunkt der Fertigstellung der Querung behandelt, sondern den Vorschlag als angebliche Bremsschwelle aus Lärmschutzgründen pauschal ablehnt. Der dringende Bedarf für sichere Wege für den Fußverkehr bleibt jedoch, außerdem ist die Effektivität von vertikaler Infrastruktur bewiesen. Derartige Querungshilfen finden sich zuhauf in anderen europäischen Ländern.

Die Bürger*innen des zukünftigen Kornquartiers benötigen eine sichere Querungsmöglichkeit über die Kornstraße. Hierfür eignen sich besonders hochgeplasterte Fußgängerüberwege (Zebrastrifen). Sie agieren nicht nur als Überweg, sondern wirken auch verkehrsberuhigend. Raserei an der Stelle wäre so physikalisch erschwert. Niemand muss so an einer Ampel warten, zusätzlich wäre diese Maßnahme günstiger als eine Ampel, da Wartungs- und Energiekosten beinahe wegfielen. Fußgänger*innen könnten auf gleichbleibender Höhe queren, was insbesondere Menschen mit Behinderung zugutekommt. Diese Maßnahme käme auch Kindern zugute, die einen sichereren Schulweg hätten. Die Steigungen sollten dabei nicht zu stark sein, sodass Busse und Notfahrzeuge auf der Kornstraße nicht beeinträchtigt werden. Die Querung sollte auf Höhe des Rosenpfades sein, da es der direkteste Weg zur Straßenbahnlinien 4 ist. Es reicht nicht, wenn die Querung erst nach Fertigstellung der A281 besteht. (einstimmig)

TOP 8. Berichte des Amtes

Antwort des ASV zur Sicherheit des Schulweges entlang Helene-Kaisen-Weg:

„Das Verkehrszeichen 133-10 (Achtung Fußgänger) ist nur dort anzubringen wo es für Autofahrer nicht erkennbar ist, dass Fußgänger die Straße queren müssen. Bei den Kreuzungen des Helene-Kaisens-Weges sind Schraffenbaken aufgestellt und Bodenmarkierungen aufgetragen. Hierdurch werden die Autofahrer ausreichend auf die

Das OA hakt beim ASV nach, ob es sich beim Helene-Kaisen-Weg um einen reinen Fußgängerweg handelt, oder ob er auch für

<p>Querung hingewiesen. Da es sich zudem nur um 30er Zonen in engen Wohnstraßen handelt, ist auch nicht davon auszugehen, dass hier mit hohen Geschwindigkeiten gefahren wird.“</p>	<p>Radfahrende freigegeben ist.</p>
<p>ADFC: Beschwerde über Zuparken des Schutzstreifens in der Lahnstraße <i>Empfehlung des Ortsamtes:</i> Besprechung möglicher Maßnahmen im Rahmen des Gesprächs der OAL mit zuständigen Sachbearbeitern der Senatorin für Mobilität und Stadtentwicklung (Termin wird voraussichtlich im Januar stattfinden)</p>	<p>Im Nachgang zu diesem Gespräch wird das OA berichten.</p>
<p>ASV: Ablehnende Stellungnahme zu Fahrradpiktogrammen Pappelstraße (Beschluss vom 21.09. /Stadtteilbudget Verkehr) Die Rückmeldung lautet: <i>„Eine Versetzung der vorhandenen Fahrradpiktogramme in die Fahrbahnmitte wird abgelehnt. Für den Radverkehr gilt in der Pappelstraße das allgemeine Rechtsfahrgebot gem. § 2 Abs. 2 StVO, durch ein Aufbringen der Piktogramme in der Fahrbahnmitte würde jedoch eine Bevorrechtigung von Radfahrenden suggeriert werden. Weiterhin muss es dem MIV und dem ÖPNV möglich bleiben, bei Einhaltung des Mindestabstandes, die Radfahrenden zu überholen. Dies würde durch ein mittiges Befahren wesentlich erschwert werden und somit die Verkehrssicherheit der Radfahrenden erheblich beeinträchtigen. Durch die bereits vorhandenen Piktogramme wird zudem ausreichend signalisiert, dass die Pappelstraße vom Radverkehr zu nutzen ist. Durch eine Erneuerung der vorhandenen Markierungen würde die Sichtbarkeit wiederhergestellt.</i></p> <p>Eine Nachmarkierung kann wie schon geschrieben frühestens im Frühjahr 2024 erfolgen. Die zuständigen Kollegen sind entsprechend informiert, dass die Maßnahme in das Programm zur Nachmarkierung aufgenommen wird.“</p>	<p>Das OA hakt beim ASV nach, ob eine Markierung in der Mitte der Straße, oder der Fahrspur gemeint war und ob es möglich wäre, die neuen Piktogramme zumindest mittiger als zuvor (wenn auch nicht mittig) aufzutragen.</p>
<p>Anfrage ADFC zur Ampelschaltung Friedrich-Ebert-Straße/Osterstraße -Vom Papp in Richtung Friseur ist hier am Wochenende für Fußgänger und Radfahrer eine Anforderung erforderlich. -Auf Schreiben des ADFC wurde bislang nicht reagiert</p>	<p>Das OA fragt beim zuständigen Sachbearbeiter nach, ob eine Umstellung der Ampel möglich wäre. (Prüfauftrag des Beirates)</p>
<p>Anfrage ADFC Radwegabsenkungen Kirchweg / Thedinghauser Straße - Da hier die DEGES verantwortlich war, wurden Rundbordsteine benutzt, die für den Radverkehr unverträglich sind -Das OA hat hierzu mehrfach beim ASV nachgehakt -Laut ASV besteht hier keine Möglichkeit für eine nachträgliche Änderung</p>	<p>Das OA bittet das ASV um Prüfung, ob die Bauweise den Anforderungen der Barrierefreiheit genügt, da dies vom FA in Frage gestellt wird.</p>

TOP 9. Berichte aus dem Fachausschuss

Thema Ampelschaltungen Neustadt: Die Linke regt an, dass in einer der nächsten Ausschusssitzungen das Thema „Ampelkreuzungen zu Kreisverkehren“ vorgestellt werden soll.

Thema Modellversuch Tempo 30: Die Linke regt an, dass sich der FA in einer der nächsten Sitzungen mit dem Thema „Flächendeckend Tempo 30 für Bremen“ beschäftigt.

TOP 10.Verschiedenes

-

Christian Kok
Ausschusssprecher

Fionn Heinemann
Sitzungsleitung

Katharina Rosenbaum
Protokoll